



Sabine Reber

Feurige Schmetterlinge

Sie entfalten ihre Pracht, wenn es kalt ist. Und erwärmen damit unser Herz. Mit ein wenig Aufmerksamkeit gedeihen **Alpenveilchen** prächtig und lassen den Winter erblühen.

Auf meinem Schreibtisch steht dieser Tage ein zartes kleines Alpenveilchen, *Cyclamen persicum*, das klassische Zimmer-Alpenveilchen oder auch Persisches Alpenveilchen genannt. Die roten Blüten – fünf feurige Schmetterlinge – tanzen unter dem Licht der Bürolampe so übermütig, als hätten wir Sommer. Aber nein. Zykamen blühen dann, wenn es kalt wird. Sie stammen aus Syrien, Jordanien, der westlichen Türkei und Nordafrika, wo sie in offenen Kieferwäldern und Eichengebüschen gedeihen. Da es dort im Sommer heiss und trocken ist, sterben die Blätter jeweils im Frühling ab. Sobald es im Herbst kühler wird, beginnen die Knollen neu auszutreiben und blühen dann mitten in der kalten Jahreszeit. Da sie im Halbschatten von lichten Wäldern gedeihen, haben sie ausserdem die Eigenschaft, mit wenig Licht zurechtzukommen, was sie als Zimmerpflanzen prädestiniert. Sie werden seit dem späten Mittelalter bei uns kultiviert, und seit dem 19. Jahrhundert sind sie intensiv züchterisch bearbeitet worden.

Ihre Herkunft deutet aber auch darauf hin, dass sie während der Blütezeit eher kühle Temperaturen und genug Feuchtigkeit brauchen. Und da hapert es dann in der guten Stube, wenn zu viel geheizt wird.

Meine Grossmutter hatte noch extra ein kühles Blumenzimmer. Da blühten die schönsten Zykamen zusammen mit Azaleen und St.-Pauli-Veilchen, die die gleichen Bedingungen mögen. Jeden Tag wurden die Töpfe sorgfältig in lauwarmes Wasser getunkt und wieder auf die Unterteller gestellt. So blühten sie monatelang, und viele von ihnen überlebten Jahr für Jahr.

Wer ein kühles Schlafzimmer hat, kann seine Alpenveilchen dort bestens unterbringen. Aber vielleicht möchte man halt ihre Blütenpracht doch in der Stube geniessen. In diesem Fall sollte man sie aus den Plastiktöpfen herausnehmen und sie in poröse Tontöpfe pflanzen, die Verdunstung kühlt die Wurzeln etwas ab. Blätter und Blüten jeden Tag mit Wasser besprühen hilft ebenfalls. Früher hat man die blühenden Pflanzen jeweils abends an einen kühlen Ort gebracht, damit sie länger halten. Man könnte sie grundsätzlich im kühlen Treppenhaus kultivieren und sie nur in die Wohnung nehmen, wenn man selber daheim ist.



Blätter mit einem fein ziselierten Muster, dazu leuchtende Blüten: die Zykamen.

Zykamen können über Jahre weiterkultiviert werden, wenn sie während der Blütezeit im Winter alle zwei Wochen etwas Flüssigdünger erhalten. Nach der Blüte im Frühling die Düngung einstellen und kaum mehr giessen, sodass das Laub sich einzieht. Den Sommer über nur spärlich Wasser geben, damit die Knollen nicht eintrocknen. Im Spätsommer in frisches Substrat topfen und wieder regelmässig giessen.

Und so faszinieren sie jeden Winter von Neuem. Mein Blick schweift über die dunkelgrünen Blätter mit dem fein ziselierten Muster, und ich beobachte, wie sich die neuen Blüten entrollen, winzige

Flamingoköpfe, die sich zwischen den Laubrosetten hindurch ans Licht schieben, zartrosa angehauchte Schnabelspitzen, und wie kräftig sie sich in die Höhe recken, um einen weiteren feurig roten Schmetterling zu entfalten. ✨

Sabine Reber ist Schriftstellerin und Gartenpublizistin. Alles über ihre aktuellen Bücher: www.sabinesgarten.ch